

Theater "öffnet die Tür"

Suchtvorbeugung mit "RequiSiT" jetzt auch in Unternehmen



Lebensfreude vermitteln und die Zuschauer für Gespräche öffnen, das wollen die Akteure von RequiSiT mit ihrem Improvisationstheater erreichen.

Foto: Cornelia Goldstein, SiT

Vom 24.10.2007

Von

Angelika Heyer

MAIN-TAUNUS Wenn die Theatertruppe "RequiSiT" zur Suchtprävention in Schulen und neuerdings auch Unternehmen kommt, dann hat das mit einer trockenen Lehrstunde oder erhobenem Zeigefinger nichts zu tun. Im Gegenteil: Auf Zuruf improvisieren die Akteure, allesamt ehemals Drogenabhängige, die lustigsten und skurrilsten Situationen, in denen es erstmal überhaupt nicht um Sucht geht. Die sechs Mitglieder der Theatergruppe der Selbsthilfe im Taunus (SiT) mit Sitz in Hofheim wollen damit ein positives Lebensgefühl vermitteln und die "Tür öffnen" für anschließende Gespräche mit jungen Leuten, in denen das Augenmerk auf das eigene Konsumverhalten, die Einordnung der lieb gewonnenen Gewohnheiten und möglicherweise ein Abrutschen in Suchtverhalten gerichtet wird.

Nach zwölf Jahren, in denen RequiSiT in erster Linie in Schulen gespielt und weit über 100000 Schüler erreicht hat, wendet sich die Truppe jetzt auch Auszubildenden in Unternehmen zu. Und das ebenfalls mit guter Resonanz. Bei dem Chemie- und Pharmaunternehmen Merck in Darmstadt, Arbeitgeber von etwa 500 Auszubildenden, führte eine erste Veranstaltung zu positiven Rückmeldungen und der Planung weiterer zwei Besuche. Über 70 Prozent der Teilnehmer des ersten Aktionstages hätten hinterher gesagt, dass sie persönlich Nutzen aus dem Besuch von RequiSiT gezogen hätten, berichtet Wolfram Schulze von der Abteilung Soziale Dienstleistungen bei Merck. Er hält es für wichtig, gerade bei den Auszubildenden anzusetzen, die ja noch nicht unbedingt abhängig seien. Sie seien oft in einem Alter und in einer Phase, in

der noch Weichen gestellt würden.

"Ein Unternehmen ist wie die Schule ein Spiegel der Gesellschaft", sagt Nora Staeger, Leiterin der Fachabteilung Suchtprävention und des Theaters bei der SiT. Und Sucht sei eben überall ein Thema. Besonders aktuell sei nach wie vor der Alkoholkonsum, ergänzt Dirk Raczinski von RequiSiT. Aber im Prinzip gehe es vor allem darum, das eigene Verhalten überhaupt mal anzugucken. Dazu könne die Truppe von ehemals Betroffenen gerade durch ihren eigenen Lebenserfahrungen mitunter den Anstoß geben. Auch Staeger berichtet, dass es manchmal gelinge, bei den Jugendlichen einen "Aha-Effekt" im Hinblick auf die eigenen Mechanismen auszulösen.

RequiSiT bietet sowohl eintägige Veranstaltungen an, bei denen erst gespielt und dann - auch einzeln - gesprochen wird, außerdem mehrtägige Theaterworkshops für Jugendliche und regelmäßige Sprechstunden. Das Einzugsgebiet umfasst ganz Hessen und Rheinland-Pfalz, pro Jahr gibt es mehr als 100 Veranstaltungen in Schulen. Staeger hofft, dass RequiSiT nun auch weitere Unternehmen als Kunden gewinnt. Erfreulich ist für die Theatergruppe der SiT, die sich laut Pressesprecherin Cornelia Goldstein finanziell selber trägt, dass neben der Barmer jetzt auch die AOK als Finanzierungspartner für bestimmte Präventionsveranstaltungen gewonnen wurde. Für das kommende Jahr ist RequiSiT übrigens schon fast ausgebucht. Deshalb gibt es Überlegungen, eine zweite Theatergruppe aufzumachen.

Wer das Improvisationstheater einfach mal nur zum Spaß erleben möchte, hat dazu am 27. Oktober, 20 Uhr, im Café Flot, Hauptstraße 4, in Hofheim Gelegenheit.